

Toilettenballade

Es wurd' schon sehr viel Text geschrieben
zu all den Dingen, die wir lieben,
was uns umgibt, was uns bewegt,
all das wurd' schriftlich schon belegt.

Auch stille Örtchen schmückt diverse,
teils interessante Knickelverse,
und mancher Spruch, weil ohne Nennung,
versagt dem Dichter Anerkennung.

So fühl' auch ich mich nun berufen
zu dichten, wie's die Dichter schufen,
und zu den Versen, die vorhanden,
versuche ich mein Glück zu landen.

* * *

Das Spühlklosett in diesem Haus'
schließt Düfte ein, lässt sie nicht 'raus,
was man hier ablegt mit viel Herz,
teils ohne, teils mit Trennungsschmerz,
all das, wie's kommt, verschwindet gleich
im Kanalisationenreich.

Lässt man den Dingen freien Lauf,
dann treten auch Probleme auf,
weil alles das, was man nicht hält,
von oben halt nach unten fällt,
so kommt es, dass, wenn man hier sitzt,
das Wasser auch von unten spritzt.

Und weil man das nicht gerne hat
wirft man vorab hinein ein Blatt,
noch besser, man nimmt 2 - 3 - 4
der Blätter von dem Klopapier,
und kommt so, ohne viel Verdruss,
zu einem Sitzungshochgenuss.

* * *

Na, wie war's mit dem Verdruss?
War es ein Sitzungshochgenuss?
Was sagen deine Hämorrhiden?
Und warst du mit dem Tipp zufrieden?

Erleichtert geht das Leben weiter,
erfreu' dich dran und bleibe heiter,
und nun, beim Auseinandergeh'n,
ruf' ich dir zu: „Auf Wiedersehn“!

